

- Franciscus Schlitzweck, in Namen des Kapitels Alt-Sankt-Peter in Strassburg,
- Sebastianus Richelius, Scholasticus,
- Wilhelmus Kobolt „cum Dno oeconomio suo“, im Namen des Pfarrers,
- Petrus Molitor, Pfarrer in Ringsheim, als Kämmerer des Ruralkapitels,
- Wilhelmus Hag, „condecimator feudatarius“ mit Herrn Johannes Binß,
- Antonius Hoën, Schultheiß des Orts,
- Jacobus Buhl, Justitiarius (vom Gericht),
- Matthias Sihné, Heiligenpfleger.

Alle Einzelheiten dieses Vertrag wurden am 09.04. ausgelegt (G 6310, 196). Am 21. Juni wird auch mit dem Pfleger des Spitals von Straßburg, als condecimator, verhandelt (Ibid., 209 vo).

Am 14.09.1661 melden Franciscus Löffel und Matthias Schuoch, dass die Kompetenz immer noch ungenügend ist und dass darum ihr letzter Pfarrer, Krumb, fortgezogen ist. Der Erzpriester soll sich mit den condecimatores verständigen (G 6311, 109). Die Affäre zieht sich wieder in die Länge (Ibid., 117; 119 vo).

Am 14.06.1662 bitten Jacobus Biele und Matthias Schuo vor Gericht (justitii), die Gemeinde möge forthin von der Last der 70 Gulden, welche sie freiwillig („ex nulla obligatione“) dem Pfarrer gebe, befreit sein. In Molsheim ist man einverstanden und rät umso mehr, gegen den genannten Hag zu prozedieren, da der Pastor von Nonnenweier einen Teil des Zehnten erhält (G 6311, 171 vo). Nochmals am 19. Juli bitten Schultheiß und Gericht, vom Kopfgeld befreit zu werden, da die Zehntherren dem Pfarrer einen Fuder Wein liefern sollen (Ibid., 180 vo). Dieses Fuder Wein lastet auf einem zur Zeit ungebauten Feld: „campus quidam incultus, vulgo Kriegert, 130 agrorum, ex quo campo Parochus solus habet decimas“. Johann Wilhelm Hag bittet am 06.06.1663, dass man dieses Feld entweder ihm oder dem Pfarrer oder der Gemeinde überlasse, mit der Bedingung, dass dem Pfarrer jährlich ein Fuder Wein geliefert werde (Ibid., 232). Am 18.07.1663 unterbreitet Pfarrer Kempe ein Memoriale über seine Kompetenz (Ibid., 243 vo).

Am 24.04.1659 wendet sich die Abtei Schwarzach an den Bischöflichen Rat wegen eines Prozesses vor der Landvogtei Hague-nau gegen die Erben Koenig; der Streit wird am 09.07. geschlichtet (G 6310, 197 vo u. 214 vo).

Ein Streit entsteht am 05.06.1659 zwischen Georg Friedrich Röderer von Diersburg und der bischöflichen Behörde, weil dieser behauptet, er habe Anrecht auf eine Rente („certam pensio-